

Steckbrief

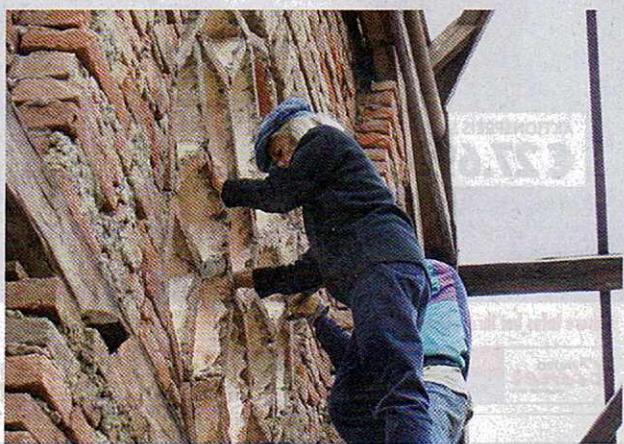
Name:
Ingeborg Müllner

Beruf:
Hausfrau

Leidenschaft:
Natur, Botanik und alte Kultur

Die unermüdliche Stadelguckerin

Mit der Erhaltung der Stadel-Ziegelgitterfenster setzt sich Ingeborg Müllner für ein altes Kulturgut ein. Sie hat bereits zwei Bücher zum Thema Stadelfenster veröffentlicht.



Ingrid Müllner in ihrem Element: Abnahme der Rosette beim Stadel in Sagrad Karnburg



Zum Geburtstag wurde die Stadelguckerin von ihrer Familie mit einem Wunschkennzeichen überrascht

Stephan Fugger

Im Laufe der Zeit erhielt Ingeborg Müllner den Spitznamen „Die Stadelguckerin“. Mit diesem Namen kann sie auch sehr gut leben, denn es gibt kaum jemanden, der sich so für den Erhalt von Stadel-Ziegelgitterfenster einsetzt und eine Kennerin der Materie ist, wie die Klagenfurterin.

Botanik. Von Kindesbeinen an war Ingeborg Müllner in der Natur unterwegs. „Mein Großvater war unermüdlich mit mir im Wald und erklärte mir Blumen und Bäume und was man mit Naturmaterial alles machen kann“, erzählt Ingeborg Müllner. Die große Liebe zur Botanik ist ihr geblieben.

Fotografieren. Bei ihren vielen Ausflügen fielen ihr die schönen alten Bauernhäuser auf. Immer wieder bewunderte sie auch die Stadel. „Die Ziegelgitterfenster sind ein einzigartiges Kulturjuwel

unseres Landes“, sagt Müllner. Egal, ob sich auch dafür ausgelacht oder verspottet wurde: Sie fotografierte alle Stadel, die ihr vor die Linse kamen und begann sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Erstveröffentlichung. Mit Norbert Rencher brachte sie nach vielen Jahren und vielen Mühen „Das 1. Kärntner Stadelfensterbuch“ heraus. Er hatte sie trotz aller Zweifel zu dem Buch ermutigt und es wurde ein großer Erfolg. „Nachdem das erste Buch veröffentlicht war, wurde ich von vielen Stadelbesitzern gefragt, wieso gerade ihr Stadel nicht im Buch war“, erzählt die Stadelguckerin. Das war Grund genug für die ambitionierte Hobby-Forscherin mit den Arbeiten am zweiten Buch zu beginnen.

Vereinsgründung. 2005 gründet sie auch den Verein „Stadelfenster- und Ziegelkultur im

Alpe-Adria-Raum“. Das Thema Ziegel nahm sie in den Verein mit auf und so wurde Ingeborg Müllner neben der Stadelguckerin auch noch zur Trümmerfrau, da sie auf Deponien und Trümmerhaufen nach alten Ziegeln suchte. „Unsere große Sammlung an Ziegel mit Stempel und Zeichen haben wir in der Zwischenzeit dem Landwirtschaftsmuseum in Ehrental übergeben“, so Müllner. Auf der Homepage www.stadelfenster.at sind alle Ziegel aufgelistet.

Auszeichnungen. Nachdem 2007 das 2. Kärntner Stadelfensterbuch erschien, wurde die Stadelguckerin von der Landwirtschaftskammer und vom Kärntner Bildungswerk für ihre Verdienste ausgezeichnet. Zahlreiche Vorträge und Fernsehaufnahmen folgten und so wuchs das Interesse der Bevölkerung immer mehr an diesen wunderschönen Objekten und es werden immer mehr Stadel zur eigenen Freude ihrer Besitzer wieder hergerichtet.

Ihre Geschichte im KLAGENFURTER

Gute Geschichten liegen auf der Straße – wir suchen Ihre! Ob Sie nun jemanden kennen, der etwas Besonderes geleistet hat, Sie jemandem zu einer besonderen Leistung gratulieren möchten oder eine kuriose, spannende oder lustige Geschichte gehört haben – zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns! Sie erreichen uns unter Tel.: 0676/84 11 60 607 oder per Mail an klagenfurt@regionalmedien.at